

Pfingsten

Die Welt ist Jublieren,
Ist Sang und Klang und Glanz,
Ist Duft und Trillieren
Und froher Galtertanz.
Die Welt ist Flammensprühen
Aus goldnem Sonnenlicht,
Und tausend Farben glühen
In ihrem Angesicht.

Die Welt ist Traum und Märchen
In junger Blütenpracht.
Es ist im Lied der Lerchen
Ein Lobgesang erwacht.
Es jauchzt die Vogelfeie
Zum Himmel ungestillt,
Was jubelnd keine Seele
Mit holder Blut erfüllt.

Es schwingt im Glanz und Sonne,
Im weichen Fliederduft
Ein Lied von Glück und Wonne
Durch feidig blaue Luft.
Es jauchzt in Glockenklingen
Durch Flur und Feld und Tal
Und will das Herz die Sprengen
Der Erde Pfingstchoral.

Herz, fühl, wie eine Sprache
Des Herrgotts Schöpfung spricht:
Im Finkenschlag im Hage,
Im goldnen Sonnenlicht!
Fühl, von der Nacht bezwungen,
Die nie du recht ermüdet,
Wie alle Welt durchdrungen
Von einem Geiste ist.

Felix Leo Göckerich

Deutsche Pfingsten

Pfingsten, das ist die große Jubelouvertüre des Sommers, der wir andachtsvoll und beglückt lauschen. Im dunkelsten und farbenfrohesten Gewande prangt die Natur, und unser Herz ist aller Schönheit weit geöffnet. Wie lässiges Gepäck werfen wir die kleinen und größeren Sorgen von uns und freuen uns an der Wiedergeburt der Natur, die im Pfingstfest ihre höchste Krönung findet.

Wir Deutschen haben schon immer das Pfingstfest geliebt, und in den vielen germanischen Bräuchen, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben, spiegelt sich die Verbundenheit des Menschen mit dem Pfingstfest wider. Kein Gau unseres Großdeutschen Reiches, in dem nicht das Volk seinen Pfingstbräuden huldigte, kein Dorf, und kaum eine Stadt. Was sich auch in den Großstädten, in denen die Menschen die Verbundenheit mit der Scholle und der Natur selber oft verloren haben, nicht mehr viel von Pfingstbräuden erhalten haben, so schmückten sich doch wenigstens die Häuser und Wohnungen mit Pfingstkreuzen, so baute auch der Städter die Natur in sein Heim in dem Empfinden, am Pfingstfest ihr besonders nahe zu sein.

Die Kirche hat das Pfingstfest auf den fünfzigsten Tag nach Ostern angesetzt, und auf diesen Tag haben sich im Laufe der Jahrhunderte die vielen alten Maibräuche verlagert. Christi Geburt und Opfertod erlebt der gläubige Christ an jedem Weihnachtsabend und Karfreitag aufs neue, seine Auferstehung begreift sich aus dem Glauben an die Unsterblichkeit der Seele, und an der Himmelfahrt



Photo: Reetmann-Dabaria (M.)
Der Pfingststrauch

härkt sich die Zuversicht auf die eigene Heimkehr in die himmlische Heimat. Das Pfingstfest aber ist das Fest des Geistes und der Kraft, an dem die Christenheit feiernd begehrt, daß Geist und Kraft in Gottes Worten zu einander gehören.

Gerade wir heutigen vermögen die Erneuerungsidee, die im Begriff Pfingsten zum Ausdruck kommt, wieder so recht zu erfassen. Denn dieses Fest Pfingsten ist in seiner letzten Sinngebung nicht Formel noch Form, sondern Symbol des im Herzen erwachsenen Willens zur höheren Auffassung des Lebens, zu jener inneren Freiheit, die in der Bereitschaft, sich hinzugeben an den Geist des Guten, Schönen und Gerechten, ihre Erfüllung findet.

Wir Deutschen nennen das Pfingstfest das lieblichste Fest, denn es fällt in jene Zeit, die hundert Lieder besungen, in die Zeit der Entfaltung aller Kräfte. So erkennen wir im Pfingstfest auch den an uns ergehenden Ruf, immer wieder zu streben und zu ringen nach Erneuerung, nach Besserem, Vollkommenerem in uns für die Gemeinschaft. Das ist der Geist wahrer Pfingsten, jenes Festes, das in seinen Ursprüngen eng verwurzelt bleibt mit den Mythen unserer völkischen Vergangenheit.

So gesehen, erlangt das Pfingstfest gerade in unserer Geschichte der Nation wieder seine besondere Bedeutung. Die da aufstanden, das Volk frei zu machen, ihm Seele und Sinn für die Feier des Pfingstfestes zu geben, künden im wahren Sinne deutsche Pfingsten. Sie bekennen sich zu jener ewigen Erneuerungsidee, die, gelöst von aller Starrheit der Form, ihr Verbleiben in der Zeit sieht. Es ist die Idee, die im Herzensbekenntnis wurzelt und sich auswirkt vor allem in der Liebe zu Volk und Vaterland.

Sind die Befreier die Grausritter wahrer Pfingstidee, so sind wir ihre Knappen und wachen darüber, daß das Werk, das sie begonnen, wachse und gedeihe, daß das Licht, in dem ihr Tun steht, verbreitet werde in die Herzen aller, damit jeder zum wahren, zum deutschen Pfingsten gelange. In diesem Sinne begehren wir auch in diesem Jahre wieder das lieblichste Fest. In diesem Sinne wappnen wir uns, um diese Tage der Pfingsten erneut, das Geschenk, die Erkenntnis deutscher Pfingsten, zu verteidigen. Nie wollen wir seinen Geist uns wieder verfälschen lassen. Nie soll man uns die Köstlichkeit jenes Erlebtes wieder nehmen können, daß wirlicher Pfingstgeist in unserem Volke erneut

seine Pflegekräfte gefunden hat. In diesem Geiste der Freude und Dankbarkeit erneuert sich dann köstlich unser Leben, erneuern sich unsere Kraft und unsere Treue. Denn Dank, wahrhafter Dank ist wie ein Gebet. Aus ihm wächst immerwährend der Wille zum Tauen, zum Schaffen an den Fundamenten unseres völkischen Seins — ewigen deutschen Pfingsterlebens.

Damit ist uns Pfingsten nicht mehr gebunden an einen Tag. Vielmehr ist Pfingsten — das wir einmal zum Symbol unseres Glaubens feiern — auch an jedem Alltags in uns. Weis wir uns durchgerungen haben zum Licht, unsere hohen Aufgaben erkannt und unser Geistes, immerdar Arbeiter zu sein am Aufstieg unseres Volkes, ernst nehmen.

Geistesfrühling

Gebanken zum Pfingstfest

Pfingsten ist das Fest der reichsten und schönsten Frühlingspracht, das Fest des überquellenden, blühenden, lachenden Lebens, der überströmenden, jubelnden, beglückenden Freude. Da feiern Wald und Wiese, Feld und Heide, Busch und Strauch in der Lenzesfülle, die über die Erde ausgeschüttet ist, ihr großes Fest. Eine wunderreiche Lebenskraft und Lebensfreude durchflutet und durchströmt alle Kreaturen und entfaltet gerade an diesem „lieblichsten“ der Feste ihren herrlichsten und unwiderstehlichsten Zauber.

Wo ist das Menschenherz, das unberührt bleibe, wenn draußen alles so prächtig ist, wenn alles lacht und lüft zu Leben und Freude? Auch in der Menschenseele tiefstem Wundergarten will es leuchten, wenn draußen die lenzlichen Wunder sich weben, wenn die Kraft aus der Höhe ausgegossen ist über Wald und Feld, über Berg und Tal. Auch in der Menschenbrust feiert die Lenzesfreude ihr Fest.

Und doch ist alle Malenblüte und alle Frühlingspracht nur Bild und Gleichnis für das eine, das doch noch unendlich viel mehr ist. Ist der Frühling herrlich mit seiner Fülle von Licht und Leben, die er über die Erde ausschüttet, so ist doch herrlicher noch der Frühling des Geistes, größer des Geistes Schöpferkraft, gewaltiger noch die Wunder, die der schaffende Geist vollbringt. Der Geist ist nun einmal das Wunderbarste, das es gibt; von allen Wundern, deren die Welt voll ist, das größte. Darum ist auch größer noch als der Frühling der Natur der Frühling des Geistes. Denn wo der Geist in besonderer Weise sich kundgibt, wo er etwas von seiner Vollkraft zeigt, da ist ein wahrer, unverwiltlicher Frühling angebrochen.

Ob er über die Herzen kommt als der Geist der Ehre und der Treue, der Geist der Pflicht und der Gewissenhaftigkeit, der Geist der Eintracht und der Einigkeit, der Geist der Brüderlichkeit und der Liebe, des Glaubens und des Vertrauens — und wie er auch kommen möge, ob still und unmerklich, oder ob lauter und immer lauter der bringende Ruf sich nach ihm erhebt —, wenn er nur kommt zur rechten Stunde als der rechte, rettende Geist, der uns herausreißt und hinaufreißt! Dann ist es echter Pfingstgeist, der sein Wunder an uns wirkt, wie er es einst an den Menschen getan hat. Dann kommt wie über die Erde der Naturfrühling so über die Herzen der Geistesfrühling.

Geist, Geist und immer wieder Geist, das ist die Lösung des großen Rätsels, das unser Volk in den Jahren seiner Neutverdung der staunenden Welt aufgegeben hat. Ein Geistesfrühling, der wie ein neues Pfingsten über unser Volk gekommen ist, hat dies Wunder vollbracht, an das nur wenige noch geglaubt hatten. Jetzt erst geht uns das große Wunder der letzten Jahre langsam auf; die lebendige, gewaltige Wirklichkeit des Geistes, die wieder über uns gekommen war nach der Zeit der Ungeistigkeit. Ein neuer Geistesfrühling, wie wir ihn wohl schon manches Mal in unserer Geschichte erlebt, aber doch noch nie so stark und gewaltig, so herrlich und überwältigend wie in diesen Jahren.

Das für einen Reichtum von Kräften hat er entfaltet, die in den Tiefen der Seele geschlummert und die das Unmögliche möglich gemacht haben. Wir haben es gesehen und erlebt, was der Geist vermag, wenn er mit der Allmacht sich im Bunde weiß als ein guter, ein heiliger Geist. Denn nur der reinste und höchste, der freieste und beste Geist kann es tun! Nur dieser Geist konnte uns helfen! Und er hat uns geholfen. Das sei unser Dank am Pfingstfest für den Geistesfrühling, den Gott uns geschenkt hat.

Schöne, leichte Sommer-Stoffe

Sporthemdenstoff
in schönen Streifen, strapazierfähig und gut waschbar, ca. 80 cm breit Meter **0.65**

Millefleur
Kunstseide, auf pastellfarbigem Grund, für Wäsche und Strandkleidung, ca. 80 cm breit, Meter **0.78**

Zellwoll-Musseline
hübsche, solide Tupfenmuster f. Frauenkleider, strapazierfähige Qualität, ca. 76 cm breit, Meter **0.85**

Trachten-Kretonne
indianthren, schön bedruckt, für Garten- und Wanderkleider, ca. 80 cm breit Meter **0.88**

Zellwoll-Musseline
ist immer noch begehrt, buntenfarbige Druckmuster und halbe Streifen, ca. 76 cm breit, Meter **0.93**

Kräusel-Krepp
reizender Waschtstoff in schönen Blütenmustern, für Kinderkleider ca. 70 cm breit Meter **1.08**

Sportstreifen
gut waschbare Kunstseide, in vielen schönen Farbstellungen, ca. 70 cm breit Meter **0.98**

Schantusin
bedruckt, Kunstseide, lustige Druckmuster auf pastellfarbigem Grund, ca. 80 cm breit, .. Meter **1.75**

Toile-Opal
Kunstseide, das neue modische Gewebe, aparte Mehrfarbendrucke, ca. 95 cm breit, .. Meter **1.95**

Edel-Lavabel
knitterfreie Kunstseide, mit eleganten, vielfarbigen Blumenmustern, ca. 95 cm breit, Meter **2.25**

Honetta-Noppen
für das elegante Sportkleid, in den gesuchten Modetönen, ca. 95 cm breit Meter **2.65**

Georgette-Druck
Kunstseide, das elegante Gewebe für duftige Sommerkleider, ca. 95 cm breit, Meter **2.90**

Kleider-Karo
mit neuartigen Noppen-Effekten, in lebhaften Farben, besonders preiswert, ca. 70 cm breit, Meter **0.85**

Kleider-Melangen
reizend bestickt, aparte Neuheit, für das flotte Sportkleid, ca. 70 cm breit Meter **1.75**

Angorette
in schönen modischen Farben, für Kleider u. Blusen, vorzüglich im Tragen, ca. 70 cm, breit, Meter **2.05**

Noppenstoff
eine strapazierfähige Qualität für Kostüme und Sportmäntel, ca. 150 cm breit Meter **2.95**

Georgette-Jacquard
ein günstiges Angebot für das elegante Kleider-Complet, ca. 130 cm breit Meter **3.45**

Diagonal-Noppen
ein besonders schöner Kostüm- und Mantelstoff in Sportfarben, ca. 140 cm breit Meter **3.75**

KNOOP

Dresden, Wilsdruffer Straße 11-15

Unsere sehenswerten Fenster zeigen Ihnen noch vieles Schöne und Preiswerte